

♦ Humor und Rätsel. ♦

Begrüßbild.



Wo ist der Bauer?

Eigenes Rasierzeug. Als ich, schön eingeseift, bei meinem Barbier saß, betritt ein bebrillter Herr den Laden, der vom Chef und vom Personal mit der einem Stammkunden gebührenden Höflichkeit begrüßt wird. Der Chef instruiert den neuen Gehilfen, an dem gerade die Reihe ist: „Der Herr Oberlehrer hat eigenes Rasierzeug, Nummer 46.“ — Ganz pikiert fällt der ihm ins Wort: „44 — 44 — Sie brauchen doch bloß an das Jahr der Ermordung Cäsars zu denken!“

Humor des Auslandes. „Jedenfalls werden wir alles tun, daß Sie sich bei uns ganz wie zu Hause fühlen,“ bemerkte der Hoteldirektor. — „Das lassen Sie lieber bleiben,“ versetzte der verheiratete Herr. „Ich wünsche meine Gemütslichkeit auf Reisen!“ — — — „Ja,“ sagte der Farmer, „mein Sohn Joe hat viel Spaß von den Automobilen.“ — „Aber er besitzt doch gar kein Auto.“ — „Gewiß nicht. Aber er ist Vollzucht.“

Schlaffertig. Ein Junge läßt in der Stadtbahn ein Fenster herunter, obgleich das Fenster gegenüber geöffnet war. Der Herr, der dort sitzt, fordert ihn auf, das andere Fenster wieder zu schließen, und setzt hinzu: „Es ist kalt draußen.“ Der Junge gehorcht und entgegnet: „Na, denken Sie, da es nun draußen wärmer ist?“

Genug davon. Wie — Sie waren in diesem Jahre nicht in Marienbad?“ — „Nein, wissen Sie: man kriegt das Dünnewerden mit der Zeit dicke.“

In unseren Bildern.

Die Schlacht bei Tannenberg am 15. Juli 1410. (Hierzu 3 Illustrationen.) Schon im Jahre 1409 war der Krieg zwischen dem deutschen Ritterorden und Wladislaus Jagello von Polen mit seinem Verbündeten, dem Großfürsten Witow von Litauen, ausgebrochen, indem seitens des Ordens ein unvorhergesehener Einfall in das polnische Reich erfolgte. Durch einen neunmonatlichen Waffenstillstand wurden jedoch die Feindseligkeiten bis zum 24. Juni 1410 ausgelegt. Beide Seiten waren während dieser Zeit mit Rüstungen eifrig beschäftigt. Dem Orden gelang es, ein Heer von 14000 bis 15000 Mann zusammenzubringen, während König Wladislaus mit seinem Vetter Witow eine Streitmacht von ca. 20000 Mann stellte. Am 9. Juli überschritt das polnisch-litauische Heer bei Lautenburg die Grenze des Ordensgebietes, wandte sich dann nach Osten und besetzte am 13. Juli unter Plünderung und Brandstiftung das ungeschützte Städtchen Gilgenburg. Das kam den Ordensherren unvorher, denn Hochmeister Ulrich von Jungingen hatte, um dem polnischen Herrn den Marsch auf die Marienburg zu verlegen, eine starke Besetzung der Drenzenlinie vorgenommen. Nunmehr beschloß Hochmeister Ulrich von Jungingen den Polen durch einen Gewaltmarsch nahe zu kommen. Dieser mußte jedoch unter sehr ungünstigen Umständen ausgeführt werden, was die Truppen sehr schwächte. Am 15. Juli stieß man bei dem Dorfe Grünfelde auf die polnische Vorhut. Es gelang, den Flügel der Litauer vollständig zu schlagen. Leider wurde der fliehende Feind zu

hitzig verfolgt, so daß die Unterstützung dieses Teiles der Truppen bei dem Hauptkampfe gegen die Polen fehlte. Hierin waren die Krieger des Ritterordens der polnischen Übermacht nicht gewachsen und wurde das Ordensheer in dem schweren Ringen fast vollständig aufgerieben. Mit dem Hochmeister Ulrich von Jungingen fielen ca. 300 Ordensritter. Sie wurden in der hölzernen Kirche zu Tannenberg, die noch heute erhalten ist, bestattet. Die Polen erbeuteten bei der Schlacht 51 Banner der Ordensritter, die in der Kirche des heiligen Stanislaus auf dem Wawel zu Krakau aufgehängt wurden. Auf dem Hügel des Schlachtfeldes, wo Hochmeister Ulrich von Jungingen den Heldentod starb, wurde seinem Andenken eine Kapelle errichtet, die später in Verfall geriet. Heute sind davon nur noch die Fundamente übrig. Im Jahre 1901 wurde auf den Trümmern der Kapelle ein mächtiger Gedenkstein von 216 Zentnern Gewicht errichtet, der die Inschrift trägt: „Im Kampf für deutsches Wesen, deutsches Recht, starb hier der Hochmeister Ulrich von Jungingen am 15. Juli 1410 den Heldentod.“

Bilderrätsel.



Tauschrätsel.

Asche, Wolle, Weil, Jüder, Keiter, Rand, Mahl, Lage, Raßen, Raste, Wette, Rabe, Ring, Fall, Hohn, Bill, Weib, Main, Korn, Mond, Bord, Keiser, Raft, Bast, Base.

Von jedem Wort ist durch Umtausch eines Buchstabens an beliebiger Stelle ein neues Hauptwort zu bilden und zwar derart, daß die neu eingefügten Buchstaben im Zusammenhang einen Sinnspruch ergeben.

Logogriff.

Hab' ich's, ei, wie gut erkenn' ich
Alles, was mein Sohn mir schrieb.
And're ich den Kopf, so nenn' ich,
Was dem Heitern selten lieb.

Ah, es stört die schönsten Stunden
Und vercheucht Gemütslichkeit.
Lieber hab' ich es gefunden
Auf dem Feld zur Sommerzeit.

Rätsel. Auflösungen voriger Nummer:

Reihenrätsel.

Schick nicht ins Leben spähend deine Blicke,
Das Glück erwartend mit der Sehnsucht Weine.
Bau dir zum Glück mit eigner Hand die Brücke,
Beglücke du, so wirst du glücklich sein. Blüthgen.

Magisches Quadrat.

| | | | |
|---|---|---|---|
| M | O | S | I |
| D | S | I | O |
| S | I | E | G |
| I | O | G | A |

Bilderrätsel. Neue verjöhnt.

Worträtsel. Alt, Ar; Altar.

Gruppenrätsel.

Wenn dir im Leben beut
die Hand ein fremder Mann,
Nimm sie nur ungeschaut,
doch trau dich ihr nicht an.

Telegraphenrätsel.

Feige, Hundert, Belgien, Vena, Hammer, Riste, Ente.
Feige Hunde bellen am meisten.

Gebruckt und herausgegeben von Paul Schettlers Erben, Gelehrsch. m. b. H.,
Dachbühnderei, Köthen, Anb. Verantwortl. Redakteur: Paul Schettler, Köthen.